

# Gottesdienst zum Mitnehmen

*Andachten und Texte in Zeiten der Corona-Pandemie  
für die Prot. Kirchengemeinden*

*Waldfishbach/Steinalben, Burgalben und Donsieders*

## Weihnachten

# Zweiter Feiertag

### BEGRÜSSUNG UND VOTUM

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

*Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit. (Joh 1, 14a)*

Es ist Weihnachten geworden. Wir feiern, dass Gott einer von uns geworden ist. Dass er unter uns wohnt und alles kennt, was wir täglich erleben. Und diese Welt heller gemacht hat durch sein Kommen. Heute haben wir auch Menschen unter uns, die in Trauer sind um ihre Angehörige, Lilli Wagner. Wir trauern mit ihnen. Als Zeichen unserer Verbundenheit mit Lilli Wagner und ihren Angehörigen und als Ausdruck unserer Hoffnung auf das Ewige Leben entzünden wir ein Licht für sie und ihre Angehörigen an der Osterkerze. Es soll uns in diesem Gottesdienst an sie erinnern.

**LIED: »ZU BETHLEHEM GEBOREN« (EG 32)**

1. Zu Bethlehem geboren ist uns ein Kindelein, das hab ich auserkoren, sein Eigen will ich sein, eia, eia, sein Eigen will ich sein.

2. In seine Lieb versenken will ich mich ganz hinab; mein Herz will ich ihm schenken und alles, was ich hab, eia, eia, und alles, was ich hab.

3. O Kindelein, von Herzen will ich dich lieben sehr in Freuden und in Schmerzen, je länger mehr und mehr, eia, eia, je länger mehr und mehr.

**GEBET**

Jesus Christus, Sohn Gottes vor aller Zeit, durch alle Zeiten und in Ewigkeit, Mensch bist du geworden, Mensch wie wir, aus Fleisch und Blut. Die Herrlichkeit Gottes hast du eingetauscht mit unserer Armut. Öffne uns die Augen für den Reichtum, den du schenkst. Lass uns Gottes Nähe spüren, die du bringst. Schenke uns deine heilsame Gemeinschaft. Amen.

Singt dem Herrn ein neues Lied! Singt dem Herrn, alle Länder!

Singt dem Herrn, preist seinen Namen! Verkündet seine Hilfe von Tag zu Tag!

Erzählt den Völkern von seiner Herrlichkeit, allen Nationen von seinen Wundertaten!

Gebt dem Herrn die Ehre, ihr Völkerscharen! Gebt sie dem Herrn und erkennt seine Macht an!

Gebt dem Herrn die Ehre, die seinem Namen gebührt! Bringt Opfergaben und kommt in sein Heiligtum!

Fallt auf die Knie vor dem Herrn in heiliger Pracht! Zittert bei seinem Anblick, ihr Länder!

Sagt den Völkern: »Der Herr herrscht als König!« Die Erde ist fest gegründet, dass sie nicht wankt.

Er richtet die Nationen nach Recht und Ordnung.

Der Himmel soll sich freuen und die Erde jauchzen. Das Meer soll brausen und alles, was in ihm lebt.

Das Feld sei fröhlich und alles, was auf ihm wächst. Alle Bäume des Waldes sollen in Jubel ausbrechen – vor dem Angesicht des Herrn, wenn er kommt.

Denn er kommt, um Gericht zu halten auf der Erde.

Über den Erdkreis wird er ein gerechtes Urteil fällen und die Völker nach seiner Wahrheit richten.

*Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

**LIED: »HÖRT, DER ENGEL HELLE LIEDER« (EG 54)**

1. Hört, der Engel helle Lieder klingen das weite Feld entlang, und die Berge hallen wider von des Himmels Lobgesang: | Gloria in excelsis Deo. |

3. Sie verkünden uns mit Schalle, dass der Erlöser nun erschien, dankbar singen sie heut alle an diesem Fest und grüßen ihn. | Gloria in excelsis Deo. |

**LESUNG: MATTHÄUS 1, 18–25**

*Zur Geburt von Jesus Christus kam es so: Seine Mutter Maria war mit Josef verlobt. Sie hatten noch nicht miteinander geschlafen. Da stellte sich heraus, dass Maria schwanger war – aus dem Heiligen Geist. Ihr Mann Josef lebte nach Gottes Willen, aber er wollte Maria nicht bloßstellen. Deshalb wollte er sich von ihr trennen, ohne Aufsehen zu erregen. Dazu war er entschlossen.*

*Doch im Traum erschien ihm ein Engel des Herrn und sagte: »Josef, du Nachkomme Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen. Denn das*

*Kind, das sie erwartet, ist aus dem Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn zur Welt bringen. Dem sollst du den Namen Jesus geben. Denn er wird sein Volk retten: Er befreit es von aller Schuld.»*

*Das alles geschah, damit in Erfüllung ging, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: »Ihr werdet sehen: Die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. Dem werden sie den Namen Immanuel geben«, das heißt: Gott ist mit uns. Josef wachte auf und tat, was ihm der Engel des Herrn befohlen hatte: Er nahm seine Frau zu sich. Aber er schlief nicht mit Maria, bis sie ihren Sohn zur Welt brachte. Und er gab ihm den Namen Jesus.*

Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des Ewigen Lebens. Amen.

### GLAUBENSBEKENNTNIS VON SEOUL

Ich glaube an Gott, der die Liebe ist und der die Erde allen Menschen geschenkt hat. Ich glaube nicht an das Recht des Stärkeren, an die Stärke der Waffen, an die Macht der Unterdrückung. Ich glaube an Jesus Christus, der gekommen ist, uns zu heilen, und der uns aus allen tödlichen Abhängigkeiten befreit. Ich glaube nicht, dass Kriege unvermeidbar sind, dass Friede unerreichbar ist. Ich glaube nicht, dass Leiden umsonst sein muss, dass der Tod das Ende ist, dass Gott die Zerstörung der Erde gewollt hat. Ich glaube, dass Gott für die Welt eine Ordnung will, die auf Gerechtigkeit und Liebe gründet, und dass alle Männer und Frauen gleichberechtigte Menschen sind. Ich glaube an Gottes Verheißung eines neuen Himmels und einer neuen Erde, wo Gerechtigkeit und Frieden sich küssen. Ich glaube an die Schönheit des Einfachen, an die Liebe mit offenen Händen, an den Frieden auf Erden. Amen.

### LIED: »WEIL GOTT IN TIEFSTER NACHT ERSCHIENEN« (EG 56)

*Kehrvers:* Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht traurig sein!

1. Der immer schon uns nahe war, stellt sich als Mensch den Menschen dar.

*Kehrvers*

2. Bist du der eignen Rätsel müd? Es kommt, der alles kennt und sieht! *Kehrvers*

3. Er sieht dein Leben unverhüllt, zeigt dir zugleich dein neues Bild. *Kehrvers*

### PREDIGT ZU JESAJA 7, 10-14

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da war und der da ist und der da kommt. Amen.

Wir hören Worte aus dem Buch des Propheten Jesaja im 7. Kapitel:

*Weiter ließ der Herr Ahas sagen: »Bitte den Herrn, deinen Gott, zur Bestätigung um ein Zeichen. Du selbst kannst wählen, woher es kommen soll: vom Totenreich*

*unten bis zum Himmel oben.« Ahas aber antwortete: »Ich will nicht um ein Zeichen bitten, um den Herrn nicht auf die Probe zu stellen.« Da sprach Jesaja: »Hört, ihr vom Haus David! Genügt es euch nicht, Menschen müde zu machen? Müsst ihr auch noch meinen Gott müde machen? Darum wird euch der Herr von sich aus ein Zeichen geben. Ihr werdet sehen: Die junge Frau wird schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. Den wird sie Immanuel, ›Gott mit uns‹, nennen. Herr, gib uns ein Herz für dein Wort und ein Wort für unser Herz. Amen.*

Liebe Gemeinde,

sind Sie zur Zeit auch so müde? Ich bin müde, nicht nur weil ich viel zu tun habe oder weil es dunkel ist, sondern auch weil mich die Pandemie immer müder macht, mit den immer neuen schlechten Nachrichten, der scheinbar endlosen Reihe von immer neuen Wellen und den gleichzeitig immer wieder hörbaren Stimmen von Menschen, die sich jeder Maßnahme, die wir im Augenblick haben, verweigern. Kurz vor Weihnachten dann noch der Vorwurf eines Freundes: wenn wir jetzt Gottesdienste halten, befeuern wir noch die Pandemie, verhalten uns unverantwortlich der Gesellschaft gegenüber. Und gleichzeitig der Gedanke: geben uns unsere Gottesdienste nicht Kraft und Hoffnung und sind deshalb trotz allem unendlich wichtig?

Was ist in unserer Situation richtig, was ist falsch? Was können wir tun, müssen es sogar, wo gibt es Spielraum? All das ist eine große Herausforderung, vor die wir gestellt sind – und Kneifen gilt nicht... Dass man von so viel Entscheidungen und Unsicherheiten müde wird, ist – glaube ich – völlig normal.

Unser Predigttext entführt uns in eine ähnliche Situation. Der König Ahas, von dem hier erzählt wird, sah sich umringt von großen Mächten, die sich darum stritten, wer in der Welt des Vorderen Orients die Vorherrschaft haben sollte, Syrien und Assyrien – und Israel stand im Weg und drohte, einfach in den Konflikten zerrieben zu werden. Er überlegte sich: wen soll, wen darf ich zur Hilfe holen? Welche Maßnahmen muss ich ergreifen, um mich und mein Volk weiter zu erhalten? Dabei wurde auch er müde über der Frage nach richtig und falsch, danach, was gut und heilsam und was schädlich sein könnte. In seiner Zeit lebte auch der Prophet Jesaja. In der Szene, die uns heute begleitet, mischt er sich in diese ermüdenden Fragen ein mit einem Vorschlag von höchster Stelle: Ahas solle Gott bitten, ein Zeichen zu geben.

Doch der will nicht, ist zu erschöpft, die nächste Macht hinzuzuziehen und letztendlich vielleicht noch Gott selbst zu verärgern, statt eine Antwort zu erhalten.

Und dann sagt ihm Jesaja völlig unverblümt und direkt, wovon die Geschichte Israels seit Urzeiten lebt: Wir haben ein Bündnis mit Gott. Das muss ge-

nügen!

Gott ist mit uns, nicht die Mächtigen aus dem Norden, wie immer sie sich auch aufführen und mit was auch immer sie dich locken. **Gott** ist mit uns. Und das habt zum Zeichen, ihr Großen in Jerusalem wie die Hirten vor Bethlehem: Eine junge Frau – das hat nichts mit biologischer Jungfrauengeburt zu tun, sondern damit, dass sie sehr jung ist und noch kein Kind geboren hat – eine junge Frau wird ein Kind bekommen und ihm den Namen geben, den du gerade nicht genug hörst und wahrhaben willst, Ahas: Immanu – El: *Mit uns – ist Gott*.

Dieser Sohn, von dem auch Jesaja erzählt, kommt von Gott. Gott ist die Rettung. Es ist Gott, der uns hilft. Jesus, oder eigentlich auf Aramäisch »Jeschua«, heißt: »Gott rettet«, »Gott hilft.« Eben das, was der König von Juda nicht sehen will. Was er unterschlägt. Die Betonung liegt bei Jesus wie bei Immanuel auf Gott.

Im Angesicht der vielen Menschen, die durch Corona ihr Leben verloren haben, im Angesicht der Flut im Ahrtal, der Kriege und Unglücke auf der Welt liegt uns Gottes Name auf der Zunge. »Mein Gott!« ist im Angesicht von Katastrophen und Schlimmem, was uns widerfährt oder von dem wir erfahren, nicht nur eine Floskel für unser Entsetzen. Ob bewusst oder unbewusst – gerade dann erinnern wir uns an ihn, der mit uns ist.

Und dann liegt da dieses Kind in der Krippe, zum Zeichen für »die da oben« und für »die da draußen« oder »da drüben« – jedenfalls am Rand.

Und Josef, dem der Engel Gabriel gesagt hat: »Der kommt von Gott!«, wird nun sein Kind und seine Frau packen und weiter in den Süden fliehen, nach Ägypten. So wie sie heute in den Norden fliehen, nach Europa.

Immanu-El. »Gott mit uns!« Das sagen wir mit Nachdruck auch am Zweiten Weihnachtsfeiertag, der so gar nicht nach politischer Unterdrückung, Klimaflucht und Abwendung von Tod klingt. Eher nach »O du fröhliche«, was wir später noch singen, als nach dem adventlichen »O komm, o komm, Immanuel!«.

Heute erinnern wir uns durch dieses »Flüchtlings-Kind aus der Krippe« an unsere eigene Bedürftigkeit nach Zuwendung und Hilfe. Zumal dieser Feiertag dem ersten christlichen Märtyrer Stephanus gewidmet ist.

Ahas, der König von Juda, wollte nichts davon hören. Herodes, der König in Jerusalem, wollte es genau wissen. Und Pilatus, Statthalter Roms dreißig Jahre nach der Geburt des Flüchtlingskinds aus der Krippe, wusch seine Hände in Unschuld.

Keine Angst: die Freude von Weihnachten soll das nicht schmälern. Ich will nur sagen: Sie wächst auf hartem, gelegentlich bösem Boden. Jenseits von Eden. Dort, wo eben auch Schlimmes passiert. Und Rettung nötig ist.

**LIED: »WEIL GOTT IN TIEFSTER NACHT ERSCHIENEN« (EG 56)**

*Kehrvers:* Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht traurig sein!

4. Nimm an des Christus Freundlichkeit, trag seinen Frieden in die Zeit!

*Kehrvers*

5. Schreckt dich der Menschen Widerstand, bleib ihnen dennoch zugewandt!  
Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht endlos sein!

**FÜRBITTEN MIT STERBEFÜRBITTE**

Gott, wir danken dir, dass du gekommen bist. Du bist Mensch geworden, ein Kind in der Krippe. Öffne uns die Augen für dieses Geheimnis: Kleines ist wertgeschätzt, Menschliches ist geheiligt, Verlorenes besitzt Würde, Leiden trägt Verheißung in sich. Wir bitten dich, dass diese Welt anders werde und die Erde aufatme durch deine Nähe. Denen, die in Ställen und Hütten, auf Straßen und unter Bäumen frieren und hungern, lass ein Licht aufgehen durch Augen, die sehen, durch Ohren, die hören, durch Hände, die helfen – dadurch dass du, Gott, unter ihnen bist, und ihre Einsamkeit endest.

Herr, unser Gott, von dir kommt unser Leben und zu dir kehren wir wieder zurück. Du hast Lilli Wagner zu dir genommen. Wir bitten dich: lass ihr dein Licht leuchten und zeige ihr deinen Frieden. Lass ihre Angehörigen spüren, dass du sie nicht alleine lässt und sie an allen Tagen in deinen Händen hältst. Voll Vertrauen auf dich singen wir (WWDL 120): *Der Tod hat nicht das letzte Wort. Das Leiden hat ein Ende. Einmal wischt Gott die Tränen fort. Wir fall'n in seine Hände. Bei ihm sehn wir uns wieder. Bei ihm sehn wir uns wieder.*

Gott unter uns, bleibe unter uns, sei mit uns. Amen.

Gemeinsam beten wir weiter mit den Worten, die uns mit allen Christen auf dieser Welt verbinden:

**VATERUNSER**

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

NÄCHSTE GOTTESDIENSTE:

**Silvester, 31. Dezember 2021**

16 Uhr Gottesdienst in Donsieders

17:15 Uhr Gottesdienst in Waldfishbach

18:30 Uhr Gottesdienst in Burgalben

**Neujahr, 1. Januar 2022**

18:30 Uhr Meditative Andacht in Waldfishbach

Unsere Gottesdienste können wir nach aktuellem Stand mit Anmeldung entweder freitags 8:30 Uhr–12:30 Uhr oder über das Anmeldeportal anmelden. [waldfishbach-protestantisch.de](http://waldfishbach-protestantisch.de) und nach den 3G-Regelungen durchführen. Das bedeutet: nur vollständig geimpfte und genesene mit amtlichem Nachweis und getestete Personen mit amtlich negativem Testergebnis können am Gottesdienst teilnehmen. Wir überprüfen die Nachweise und nehmen Ihre Daten auf. Vielen Dank für Ihre Mithilfe und Ihr Verständnis!

Im Gottesdienst heute sammeln wir für unsere eigene Gemeinde. Gott segne Geber und Gaben.

**LIED: »O DU FRÖHLICHE« (EG 44)**

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!
2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit!

**SEGEN**

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.

♪ *Amen, amen, amen.*

